

PRESSEMITTEILUNG vom 02.01.2017

Bürokratismus-Ausstellung der Werner-Bonhoff-Stiftung im Rathaus Potsdam

Berlin. Die Wanderausstellung „Der Kaiser hat ja gar nichts an! Bürokratie-Therapie von nebenan“ gastiert vom 9. Januar 2017 bis zum 3. Februar 2017 im Rathaus Potsdam.

Präsentiert werden unternehmerische Menschen mit ihren konkreten Fällen aus dem Projekt „Bürokratie-Therapie“, die mit ihrer konstruktiven Kritik einen Verbesserungsprozess in der öffentlichen Verwaltung anstoßen.

Wann	Eröffnet wird am Montag, den 9. Januar 2017 um 15:00 Uhr durch den Oberbürgermeister von Potsdam Herrn Jann Jakobs. Die Ausstellung ist bis zum 03.02.2017 zu sehen. Der Eintritt ist frei.
Wo	Rathaus Potsdam, Friedrich-Ebertstraße 79/81, 14469 Potsdam

Unter Bürokratismus in der Verwaltung versteht die gemeinnützige Werner-Bonhoff-Stiftung die dunkle Seite der Bürokratie: umständliche Verfahren, unverständliche Entscheidungen, mangelnde Problemlösungsorientierung, sowie das undurchsichtige Nebeneinander einer Vielzahl von verselbstständigten Bürokratien.

In der ungewöhnlichen Ausstellung werden Menschen mit ihren konkreten Fällen kurz mit Bild und Text präsentiert. Sie zeigen, wie Menschen von nebenan Bürokratismus nicht einfach hingenommen haben, sondern mit ihrer konstruktiven Kritik einen Verbesserungsprozess in der öffentlichen Verwaltung anstoßen und sich so für das Gemeinwohl engagieren. Die Ausstellung verdeutlicht, dass jene Menschen der Verwaltung wichtige Hinweise auf notwendige Verbesserungen oder grundlegende Reformen geben.

Einer dieser Teilnehmer ist die IT-Beraterin Christa Weidner, die mit ihrem Fall auf die Praxis der Deutschen Rentenversicherung und das Drohszenario „Scheinselbständigkeit“ mit drastischen Folgen für hunderttausende kleine Unternehmer wie sie hinwies. Für ihr Engagement wurde sie 2016 mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“ ausgezeichnet.

Zu hoffen ist, dass ihr Fall genauso fruchtbare Wirkung zeigen wird, wie der des Preisträgers aus dem Jahr 2008, dem Potsdamer Unternehmer und Medienmann Günther Jauch, der durch seine öffentlich geäußerte Kritik an der Zusammenarbeit mit der Potsdamer Bau- und Denkmalschutzverwaltung eine Wirkungskette in Gang setzte. Mit der Unterstützung des Oberbürgermeisters von Potsdam, Herrn Jann Jakobs, erreichte er, dass in der betreffenden Verwaltung unter anderem durch die Einrichtung einer neuartigen Clearingstelle, Konflikte und Reibungsverluste verringert wurden.

Die Stiftung dankt dem Potsdamer Oberbürgermeister Herrn Jann Jakobs für seine aufgeschlossene Unterstützung des Projektes.

Weitere Informationen und Kontakt:

Mit dem bundesweiten Mitmachprojekt „Bürokratie-Therapie“ stiftet die Werner-Bonhoff-Stiftung Menschen dazu an, mit der konkreten Kritik ihres jeweiligen Einzelfalls zur Verbesserung des Rechtsstaates in der Praxis beizutragen und damit notwendige Impulse für das Gemeinwohl zu geben. Die Stiftung erarbeitet dann die verständliche Darstellung des Falles und des Problems und zeigt viele Fälle in ihrer einzigartigen Online-Fallsammlung. Herausragende Fälle würdigt sie seit 2006 mit dem „Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel“, der mit 50.000 € dotiert ist und bereits elfmal verliehen wurde.

Till Bartelt, Nina Große
Werner Bonhoff Stiftung
Reinhardtstraße 37, 10117 Berlin
www.werner-bonhoff-stiftung.de

Tel. 030 258008855
Fax: 030 920 383 72 75
E-Mail: info@werner-bonhoff-stiftung.de